



STARCOMMUNITY

Das intelligente Rohstoffinvestment

[MEDIEN-
SPIEGEL]

DER FONDS

new investor weekly

FINANZEN
Investmentfonds & Zertifikate

Absolutreport®

Derivate
magazin

Börsen-Zeitung
Leitung für die Finanzmärkte

EURO
am Sonntag

VERMÖGENSVERWALTER

Geldanlage
brief

FINANCIAL TIMES
DEUTSCHLAND



RISING STAR AG
STRATEGY TARGET ABSOLUT RETURN

- **Jim Rogers und die Schweden**
Im STARCOMMODITY-Zertifikat soll eine Hedge-Fonds-Komponente das Risiko des Rohstoff-Investments begrenzen
 New Investor weekly, 30.07.2005 3
- **Alles Roger(s)**
Der Mann ist eine Legende: Jim Rogers legte in den 70ern einen Fonds auf, der nach zehn Jahren 41-mal wertvoller war als zu Beginn.
 FOCUS Der Vermögensverwalter, 18.07.2005 4
- **Kombi-Zertifikat: Rogers Rohstoff-Index und CTA-Portfolio**
Die Schweizer Rising STAR AG bringt ein Kombi-Zertifikat aus Rogers Rohstoff-Index und einem CTA-Portfolio auf den Markt.
 Absolut|Report, 11.07.2005 5
- **Nomura setzt bei Rohstoffen auf Zwei-Säulen-Strategie**
Ruhig schlafen dank RICI und RPM
 Geldanlage Brief, Nr. 12, 01.07.2005 6
- **Nomura Bank startet erstes Zertifikat für deutsche Anleger**
Japaner planen für Herbst mit weiteren Produkten
 Financial Times, 29.06.2005 7
- **Nomura feiert Premiere**
Die japanische Investmentbank Nomura feiert mit dem STARCOMMODITY-Zertifikat ihre Deutschlandpremiere bei den strukturierten Produkten.
 Börsenzeitung, 29.06.2005 8
- **Nomura mit Jim-Rogers-Investment**
Das STARCOMMODITY-Index-Zertifikat soll der neue Stern am Hedgefonds-Himmel werden.
 FINANZEN, 27.06.2005 9
- **Rohstoff-Zertifikat mit Risikopuffer**
Die japanische Investmentbank Nomura emittiert am 26. Juli dieses Jahres das STARCOMMODITY-Zertifikat.
 Der Fonds, 20.06.2005 10
- **Nomura: Zertifikat auf Rogers International Commodity Index**
Die japanische Investmentbank Nomura emittiert ein neues Indexzertifikat.
 Handelsblatt, 16.06.2005 11
- **Rogers-Rohstoff-Index mit geringerem Risiko**
Ihr erstes Rohstoff-Zertifikat emittiert Nomura mit dem STARCOMMODITY Index Zertifikat. Die Bank stellt ein neues intelligentes Anlagekonzept in Form eines Zertifikats vor.
 Börsenzeitung, 15.06.2005 12
- **Erstes Rohstoff-Zertifikat von Nomura nutzt Chancen und minimiert Risiken**
Rogers-Index als „Rohstoff“ – veredelt in semi-aktiv gemanagtem Portfolio
 Derivate Magazin, 13.06.2005 13
- **Nomura**
Neues Gesicht
 Euro am Sonntag, 12.06.2005 14

Jim Rogers und die Schweden

Im Starcommodity-Zertifikat soll eine Hedge-Fonds-Komponente das Risiko des Rohstoff-Investments begrenzen.

Bislang hatten die Niederländer ein Monopol. Zertifikate auf den Rohstoff-Index **RICI** von Investment-Legende Jim Rogers gab es nur von ABN Amro.

Jetzt können Anleger auch mit dem **Starcommodity-Zertifikat** von Rising Star am Erfolg des Rogers-Index partizipieren. In Reinform kommt der RICI, der wegen der hohen Gewichtung von Agrarprodukten und der Berücksichtigung von insgesamt 35 Rohstoffen eine breitere Streuung bietet als etwa das Pendant von Goldman Sachs, allerdings nicht ins Zertifikat.

„Nur einen Rohstoff-Index in einem Zertifikat zu verpacken ist nicht genug, wenn wir auf dem deutschen Markt Erfolg haben wollen“, sagt Joachim Willnow von der japanischen Investmentbank Nomura in London, die mit dem Starcommodity Zertifikat erstmals auf dem deutschen Derivate-Markt auftritt. „Entscheidend ist eine Struktur, die tatsächlich einen Zusatzertrag generiert.“ Den sieht Willnow vor allem darin, Risiken zu begrenzen.

Weil der Rogers-Index trotz seiner breiten Streuung nicht wenig schwankt, haben Nomura und Rising Star den Index für das Starcommodity Zertifikat daher mit einem Hedge-Fonds-Portfolio veredelt: Zu 35 Prozent investiert das Zertifikat in eine Kombination unterschiedlicher CTA-Programme der schwedischen RPM, deren Portfolios auch in den klassischen Hedge-Fonds-Zertifikaten von Rising Star einen wichtigen Baustein bilden. RPM investiert nach einem Multi-Manager-Ansatz in verschiedene Futures-Fonds, die auch außerhalb des Rohstoffspektrums aktiv sind.

Weil sie nur wenig mit dem Rogers-Index korrelieren, da sie sowohl

Gebremster RICI

Starcommodity Zertifikat

| | |
|--------------|-------------------|
| ISIN | DE000A0E5LD0 |
| Emittentin | Nomura |
| Zeichnung | bis 25. Juli 2005 |
| Laufzeitende | 22. April 2035 |
| Gebühren | 1,95 % p.a. |

Quelle: Rising Star

von steigenden als auch von fallenden Preisen an Rohstoff- und Finanzmärkten profitieren, sollen sie insbesondere Verluste in schlechten Marktphasen abfedern. Positive Entwicklungen an den Rohstoffmärkten soll die Kombination aus Rogers und den Schweden dagegen fast vollständig mitnehmen.

In der Vergangenheit wäre die Strategie aufgegangen: Die Rückrechnung von August 1998 bis Mai 2005 zeigt, dass der Starcommodity Index bei einer um 25 Prozent niedrigeren Volatilität die Performance-Spitzen des RICI zu 94 Prozent abgebildet hätte. Der maximale Verlust lag mit 11,3 Prozent um 5,5 Prozentpunkte unter dem des RICI - ein risikoloses Investment ist das Zertifikat damit freilich noch lange nicht.

Fazit: Beim Rohstoff-Zertifikat von Rising Star sollen Hedge-Fonds ihre klassische Rolle einnehmen und das Risiko begrenzen. Auch wenn Rückrechnungen stets problematisch sind, zeigt die hypothetische Wertentwicklung der vergangenen fünfzehn Jahre, dass sie diese Rolle einnehmen können. Für wirklich Risikoscheue ist das Papier gleichwohl kaum geeignet.

Viel Lärm um nichts?

Ein stetig steigendes Volumen und dabei enttäuschende Erträge: Spätestens seit dem für fast alle Hedge-Fonds-Strategien schwachen Jahr 2004 sieht sich die Branche mit der Frage konfrontiert, ob das die große Menge Geldes, die in Hedge-Fonds gepumpt wird, es den Managern über kurz oder lang unmöglich machen werde, hohe Erträge zu erwirtschaften. Je mehr Manager versuchen, Marktineffizienzen auszunutzen, so die Argumentation, desto seltener finden sich passende Gelegenheiten.

Walter Géhin und Matthieu Vaissié von der französischen Wirtschaftsuniversität **Edhec** halten das für blanken Unsinn: „Es gibt absolut keinen Beweis für diesen Kapazitätseffekt in der Hedge-Fonds-Industrie“, schreiben sie in einer aktuellen Studie.

Damit wenden sie sich direkt gegen die Thesen, die zuletzt im März in zwei Studien von UBS Investment Research und Watson Wyatt vertreten wurden. Anders als in diesen Studien postuliert, so die Edhec-Experten, komme der Löwenanteil der Hedge-Fonds-Performance nicht durch die Ausnutzung von Marktanomalien zustande, sondern durch das geschickte Ausnutzen von Markttrends und Timing-Entscheidungen.

Anlass zu übertriebenem Pessimismus gebe es daher nicht: „Es ist ohnehin statistisch abenteuerlich, aus den Ergebnissen nur eines einzigen Jahres Schlüsse auf die künftige Performance ziehen zu wollen“, entgegnen die französischen Wissenschaftler ihren Kollegen von UBS und Watson Wyatt: „Es ist viel zu früh, um Hedge-Fonds abzuschreiben.“

CN

CN

→ FOCUS Der Vermögensverwalter, 18.07.2005

VERMÖGENSVERWALTER

Alles Roger(s)

Der Mann ist eine Legende: Jim Rogers legte in den 70ern einen Fonds auf, der nach zehn Jahren 41-mal wertvoller war als zu Beginn. Heute tourt der Multimillionär durch die Welt, schreibt Bücher – und trommelt für Rohstoffe. Ein gutes Zugpferd, dachte sich wohl die japanische Investmentbank Nomura. Sie feiert ihr Debüt auf dem deutschen Markt für Zertifikate mit dem Starcommodity-Zertifikat (DE000A0E5LD0), das von Rogers Rohstoff-Philosophie geprägt ist. Der Starcommodity-Index, das Underlying, bildet zu 65 Prozent einen Indexfonds auf den Rogers-International-Commodity Index ab, den Rogers 1998 kreierte und der seitdem die Konkurrenz meist hinter sich ließ. Der Nomura-Clou: Den zweiten Bestandteil des Underlyings (Gewicht: 35 Prozent) bildet ein Korb von Futures, der Rückschläge puffern soll. Die Gewichte dürfen sich verschieben während der Laufzeit (Ende: 2035). Getreu der Nomura-Devise: „So viel Rogers wie möglich, so viel Sicherheit wie nötig.“ 1000 Euro muss berappen, wer bis zum 25. Juli zeichnet. Pluspunkt: Investoren können mit geringerem Risiko am Rohstoffboom teilhaben. Manko: Auf den Preis schlägt Nomura fünf Prozent Ausgabeaufschlag und jährlich 1,95 Prozent Gebühren. Preis der Sicherheit. Dollar-Bären fehlt ein Wechselkurspuffer.

Rohstoff-Airbag

Die Rückrechnung zeigt: Der Starcommodity-Index, Underlying des Nomura-Zertifikats, rutschte in Schwächephasen weniger stark ab als der reine Rohstoffindex.



→ Absolut|Report, 11.07.2005

Absolutreport®

11.07.2005 | 19:02 Uhr MEZ

Kombi-Zertifikat: Rogers Rohstoff-Index und CTA-Portfolio

Die Schweizer Rising Star AG bringt ein Kombi-Zertifikat aus Rogers Rohstoff-Index und einem CTA-Portfolio auf den Markt. Das Starcommodity Index Zertifikat soll der Mitteilung zufolge vom Anstieg von Jim Rogers Rohstoffindex RICI profitieren können, aber zugleich eine geringere Volatilität entwickeln als der RICI. Als Commodity Trading Advisor (CTA) fungiert die Stockholmer RPM.

Die Zeichnungsfrist endet am 25. Juli. Die Mindestanlagesumme beträgt 1.050 Euro. Das Zertifikat hat eine Laufzeit bis 2035 und ist täglich handelbar. Emittentin ist die japanische Nomura Bank International.

→ Geldanlage Brief, Nr. 12, 01.07.2005

Geldanlage
Brief**Nomura setzt bei Rohstoffen auf Zwei-Säulen-Strategie****Ruhig schlafen dank RICI und RPM**

Rohstoffe entwickeln sich mehr und mehr zu einem Trend-Investment. War das Thema zunächst fest in Händen von Goldman Sachs, ABN Amro und Société Générale, so steigt nun mit Nomura erstmals eine japanische Bank in das Geschäft mit deutschen Privatanlegern ein. Klar, dass sich ein solcher Markteintritt nicht mit einem „Me too-Produkt“ bestreiten lässt. Und so war die *Geldanlage-Brief-Redaktion* diesmal besonders gespannt.

Vorweg: Die Strategie der Japaner, Ihnen den Rohstoffmarkt zu erschließen, ist, zumindest bezogen auf den deutschen Markt, einmalig. Sie erinnert ein bisschen an einen Hedge Fonds. Basis des Starcommodity Index-Zertifikates (WKN A0E5LD) bilden nämlich gleich zwei Komponenten. Die eine kennen Sie sicher schon, wenn Sie den Namen Jim Rogers hören.

Jim's RICI bildet die Basis...

Richtig, es ist der Rogers International Commodity Index, kurz RICI. Anders als das Gros der Rohstoffindizes bildet er die Rohstoffmärkte mit derzeit 35 Komponenten am umfassendsten ab. Er enthält auch bislang für Privatanleger nicht direkt investierbare Güter wie etwa Reis, Wolle, Palmöl, Gerste und Seide. Das Wichtigste jedoch: Der RICI orientiert sich am tatsächlichen Verbrauch auf dem Weltmarkt. Da sich dieser ständig ändert, passt das Indexkomitee um Jim Rogers die Gewichtungen alle zwölf Monate den Gegebenheiten an. Lohn der regelmäßig wiederkehrenden Mühe ist eine im Vergleich zu anderen Rohstoffbarometern bessere Performance: Rückgerechnet bis 1998 schaffte RICI ein Plus von gut zweihundert Prozent. Damit ließ er alles, was im Commodity-Sektor Rang und Namen hat(te), weit hinter sich, den volatilen Goldman Sachs Commodity Index (GSCI) ebenso wie den ehemals viel beachteten Commodity Research Bureau Index (CRB).

... und erhält mit RPM eine Veredelung

Nomura setzt dennoch nicht ausschließlich auf RICI. Nach dem Motto „So viel Rogers wie möglich, so wenig Risiko wie nötig“, mischen die Japaner anfänglich nur gut fünfzig Prozent RICI ins Depot. Den Rest – und hier kommt nun die eingangs erwähnte Hedge Fonds-Komponente ins Spiel – besorgt die Risk and Portfolio Management AB (RPM) in Stockholm. *Geldanlage-Brief-Leser* wissen, worum es dabei geht: Der Spezialist für Global Macro- und CTA-Strategien steht immer dann Pate, wenn es um Risikoreduktion im Gesamtportfolio geht. So bereits beim StarHedge AS-Zertifikat der Commerzbank. Und so auch nun bei Nomura. Ziel der Ergänzung um Future-Strategien: Sie sollen Verluste, die es freilich auch im erfolgreichen RICI-Index geben kann, abmildern.

Geringeres Risiko bei (fast) gleicher Performance

In der Rückrechnung von August 1998 bis Mai 2005 hätten die Stockholmer Schwankungen um 25 Prozent geglättet und Einbußen im Schnitt um ein Drittel verringert. Als Preis für die ruhigen Nächte schnitt die Komponente allerdings Performance-Spitzen bei 94 Prozent ab.

Aufs Jahr heruntergebrochen hätte RICI demnach im Schnitt 15,4 Prozent erzielt, der um RPM ergänzte Starcommodity Index „nur“ 14,4 Prozent. Deutlicher der Unterschied in punkto Risiko: Erreichte RICI Volatilitäten von fast 18 Prozent, so zeigte sich das Aggregat mit 13,5 Prozent um einiges Nerven schonender.

Kosten im Grenzbereich

Die Zweisäulen-Strategie liegt noch bis zum 25. Juli zur Zeichnung auf. Als Emissionspreis gibt Nomura 1.050 Euro und als minimale Stückelung 1.000 Euro an. Endfällig ist das Starcommodity Index-Zertifikat erst am 22. April 2035, wobei sich die Japaner das Recht einräumen, die Papiere ab dem 22. April 2015 jährlich kündigen zu können. Eine solch lange Laufzeit mag nach einem Ausschlusskriterium klingen. Tatsächlich aber ist die weit in die Zukunft geschobene Endfälligkeit für Anleger ohne Relevanz: Nach der Emission am 26. Juli können Sie das mit Gebühren von 1,95 Prozent pro Jahr belastete Papier jederzeit über die Börse Wien handeln. Bei manchen Banken und Brokern ist auch ein Direkt-handel mit Nomura möglich, etwa bei der DAB bank

Fazit: Ein qualitativ hoch stehendes Papier mit gerade noch vertretbaren Kosten, dessen Bewährung unter Live-Bedingungen freilich noch aussteht. Hier allerdings können Sie einiges erwarten. Eine Rohstoffhaube dauert im Schnitt 15 bis 18 Jahre, ehe sie peu à peu versiegt. Den Commodities stünden also noch gut zehn fette Jahre ins Haus – getrieben von der Nachfrage aus Schwellenländern, allen voran der Chinesen. Zwar beträgt deren Pro-Kopf-Verbrauch, etwa bei Rohöl derzeit nur ein Dreißigstel der Amerikaner. Doch bei einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden Menschen bleiben auch kleinste Konjunkturschübe nicht ohne Wirkung auf den Preis.

So gesehen hat Nomura, im Übrigen Bank eines traditionell Rohstoff importierenden Landes, wahrscheinlich genau das Richtige für den Markteintritt gewählt: ein Produkt, mit dem man sich auf absehbare Zeit wohl alles andere als blamieren wird. RIC/ALV

Weblink: [Hintergrund-Informationen zum Starcommodity-Index](#)

→ Financial Times, 29.06.2005

FINANCIAL TIMES
DEUTSCHLAND

Nomura Bank startet erstes Zertifikat für deutsche Anleger

Japaner planen für Herbst mit weiteren Produkten

Von **Martin Ahlers**

Über 30 Emittenten von Zertifikaten konkurrieren hier zu Lande um das Geld der Anleger. Dennoch scheint der Markt für neue Anbieter immer noch attraktiv zu sein. So wird demnächst auch die japanische Nomura Bank den Schritt an den hiesigen Zertifikatemarkt wagen, um sich ein Stück vom Kuchen abzuschneiden.

Mit diesem Ziel begann der Ex-Merrill-Lynch-Manager Joachim Willnow vor etwa einem Jahr in London mit dem Aufbau eines 50-köpfigen Spezialistenteam, um von der Insel aus Deutschland sowie diverse andere europäische Länder zu beackern. Dabei sieht Willnow den Vorteil der Bündelung sämtlicher Kräfte an einem Ort darin, dass die in einzelnen regionalen Märkten gesammelten Erfahrungen schneller auf die übrigen Länder übertragen werden können.

Trotz Ansiedelung in der britischen Hauptstadt wird es zur Betreuung deutscher Kunden natürlich ein Callcenter (01802/35 33 53) vor Ort geben, die Schaltung einer eigenen deutschsprachigen Website (www.altrus.com) ist für Juli vorgesehen.

Premiere feiert Nomura mit einem Rohstoff-Zertifikat, das bis zum 25. Juli gezeichnet werden kann. Basis ist der Starcommodity Index, der sich aus dem Rogers International Commodity Index (RICI) sowie einem aktiv gemanagten Portfolio zusammensetzt. Wäh-

rend die Rohstoffkomponente eine möglichst hohe Partizipation an weiter steigenden Öl-, Gas-, Stahl- oder Edelmetallpreisen ermöglichen soll, dient das aktiv gemanagte Portfolio dazu, die Volatilität des Investments und damit sein Risiko zu begrenzen.

Über die Börse gehandelt werden kann das Starcommodity Zertifikat ab dem 26. Juli – aus rechtlichen Gründen allerdings nur in Wien. Für deutsche Anleger empfiehlt sich aus Kostengründen der Direkthandel mit dem Emittenten.

Bei dem einen Zertifikat soll es jedoch nicht bleiben. So plant Nomura bis zum Herbst die Emission von zwei bis drei weiteren Produkten, bei denen auf Grund vorliegender Erfahrungen und Expertisen Asien im Fokus stehen soll. Wie Nomura-Experte Willnow versichert, wird es sich dabei allerdings nicht um das soundsovielte Indexzertifikat auf den Nikkei handeln. „Vielmehr wollen wir Anlegern auch bei kommenden Emissionen einen zusätzlichen Mehrwert bieten.“

STECKBRIEF

| | |
|-----------------|--|
| Name | Starcommodity Index-Zertifikat |
| ISIN | DE000A0E5LDO |
| Basiswert | RICI (65 %), aktiv geman. Portfolio (35 %) |
| Zeichnungsfrist | bis 25. 07. 2005 |
| Emissionskurs | 1050 €, inkl. 5 % Agio |

→ Börsenzeitung, 29.06.2005

Börsen-Zeitung
Zeitung für die Finanzwirtschaft

Nomura feiert Premiere

Börsen-Zeitung, 29.6.2005
ars Frankfurt – Die japanische Investmentbank Nomura feiert mit dem neuen Starcommodity-Zertifikat ihre Deutschlandpremiere bei den strukturierten Produkten. Mit dem ersten Nomura-Zertifikat für hiesige Privatanleger erweitert sich der Kreis der Emittenten am deutschen Markt auf 27.

Die Nomura-Gruppe als weltweit tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen ist zwar schon seit längerem in Deutschland tätig, möchte aber zukünftig auch den Zertifikatemarkt in Deutschland beleben. Dieser ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen und wies im Jahr 2004 ein Umsatzvolumen von mehr als 190 Mrd. Euro auf. Neben Deutschland wird von Nomura Südostasien als bevorzugtes Vertriebsziel für ihre Produkte genannt.

Für diesen Zweck haben die Japaner um Joachim Willnow, Managing Director von Nomura, ein erfahrenes Aktien- und Fondsderivate-Team aufgebaut, das von London aus ope-

riert. Nach Auskunft von Willnow verfügen die Mitglieder über eine große Erfahrung in den Derivatemärkten und im Asset Management. Die Produkte von Nomura werden zukünftig unter der Marke Altrus angeboten. Altrus ist ein Full-Service-Produktentwicklungspaket, das von der Entwicklung bis hin zur Umsetzung eines Produkts alles umfasst.

Ziel ist, im Bereich Derivate weniger mit bereits bekannten Standardzertifikaten als mit attraktiven strukturierten Produkten den deutschen Markt zu bereichern. Die Produkte sollen weniger dem Privatanleger direkt als über Intermediäre wie Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken angeboten werden. Als sehr aussichtsreich sieht Nomura semigemanagte Zertifikate wie das neue Starcommodity-Zertifikat, ein strukturiertes Produkt auf den Rogers International Commodity Index (RICI). Im Bereich Fonds erhofft sich Willnow gute Chancen mit Hedgefonds-Produkten.

→ FINANZEN, 27.06.2005



Nomura mit Jim-Rogers-Investment

Das STARCOMMODITY-Index-Zertifikat soll der neue Stern am Hedgefonds-Himmel werden. Der Index, der dem Zertifikat zugrunde liegt, „kombiniert einen erfolgreichen Rohstoffindex mit einem aktiv gemanagten Portfolio aus CTAs“, so die japanische Nomura Bank, die das Zertifikat herausgibt und auch für die Rückzahlung einsteht.

Rund 65 Prozent des Index bestehen aus dem RICI Index von Investmentlegende Jim Rogers. Der hat früh erkannt, daß ein Investment in Rohstoffen lohnt und zukünftig sogar noch interessanter wird. Weil nämlich die sich schon jetzt abzeichnenden Verknappungen bei Rohstoffen zu Preissprüngen führen werden, so Rogers Einschätzung. Also besteht sein Index aus Energieträgern, Basis- und Edelmetallen, Getreide- und Ölsamen, Genußmitteln und so weiter. Das CTA-Portfolio wiederum wird von RPM Trading Limited betreut und soll mit Hilfe von Fundamental- und Trendfolgesystemen aus steigenden und fallenden Trends an den weltweiten Finanzmärkten Gewinne schlagen. Es steuert 35 Prozent zum STARCOMMODITY Index bei.

Mit der Kombination der beiden Komponenten bezweckt Nomura, das Risiko des renditestarken Rohstoffindex von Jim Rogers zu dämpfen. Der STARCOMMODITY Index soll so weniger volatil sein und etwa in Phasen fallender Rohstoffpreise, die nicht von vorn herein auszuschließen sind, gebremst werden.

Zertifikatsdaten: ISIN DE 000 A0E 5LD 0; WKN A0E 5LD; 5,0 % Agio; 1,95 % Jahresgebühr; Laufzeit bis 22.04.2035; täglicher Handel beim Emittenten und an der Börse Wien. *☞ Interessantes Investment für Rohstoff-Fans mit der Chance auf Zusatzgewinne durch das CTA-Programm. Fair auch im Preis.*

→ Der Fonds, 20.06.2005

DER FONDS

Rohstoff-Zertifikat mit Risikopuffer

Die japanische Investmentbank Nomura emittiert am 26. Juli dieses Jahres das Starcommodity-Zertifikat (WKN A0E 5LD). Grundlage des Zertifikats ist der Starcommodity Index, der von der Rising Star AG entwickelt wurde. Der Index basiert auf dem Rogers International Commodity Index (RICI) des Rohstoff-Gurus Jim Rogers. Dieser besteht aus 35 Komponenten und bildet die globalen Rohstoffmärkte ab.

Der RICI werde mit einem aktiv gemanagten Portfolio veredelt, das nur geringe Korrelationen mit den Rohstoffmärkten aufweise, umschreibt Joachim Willnow, Global Hed of Equity Derivatives bei Nomura in London, das Konzept des Starcommodity Index. Für dieses Portfolio zeichnet die Risk and Portfolio Management AB in Stockholm (RPM) verantwortlich, die sich unter anderem auf die Hedge-Fonds-Strategie Global Macro spezialisiert hat. RPM setzt auf Futures und investiert auch außerhalb des Rohstoffspektrums. Der Anteil des von RPM gemanagten Portfolios am Zertifikat liegt zunächst bei 35 Prozent, die verbleibenden 65 Prozent entfallen auf den RICI. Dieses Verhältnis soll jeweils monatlich angepasst werden.

Eine Rückrechnung von August 1998 bis Mai 2005 habe ergeben, dass der Starcommodity Index bei einer um 25 Prozent niedrigeren Volatilität die Performance-Spitzen des RICI zu 94 Prozent abgebildet hätte, heißt es von der Emittentin. Nach dem Prinzip „So viel Rogers wie möglich, so wenig Risiko wie nötig“, nehme der Starcommodity Index positive Entwicklungen an den Rohstoffmärkten voll mit, während er Rückschläge deutlich abfedere.

Die Zeichnungsfrist für das Zertifikat endet am 25. Juli dieses Jahres, der Zeichnungspreis liegt bei 1.050 Euro pro Anteil. Das Zertifikat hat ein Emissionsvolumen von 100 Millionen Euro. Die jährlichen Verwaltungskosten liegen bei 1,7 Prozent, nach der Emission am 26. Juli sind die Zertifikate an der Wiener Börse handelbar. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre, ab dem 22. April 2015 kann Nomura die Zertifikate jährlich kündigen.

→ Handelsblatt, 16.06.2005

| Handelsblatt

Nomura: Zertifikat auf Rogers International Commodity Index

Die japanische Investmentbank Nomura emittiert ein neues Indexzertifikat. Basiswert ist der "Rogers International Commodity Index" (RICI), den die Wall-Street-Legende Jim Rogers ins Leben gerufen hat. Das Produkt ist das erste Zertifikat von Nomura für deutsche Privatanleger.

Um das Risiko der Investition in Rohstoffe zu minimieren, wird ein Teil des Kapitals nicht in Rohstoffe investiert: "Wir veredeln quasi den RICI, indem wir ihn mit einem aktiv gemanagten Portfolio kombinieren, das nur geringe Korrelationen mit den Rohstoffmärkten und anderen Märkten aufweist", sagt Joachim Willnow, Global Head of Equity Derivatives bei Nomura in London. Anfänglich soll das Mischverhältnis, das Nomura nach der Emission monatlich der Marktentwicklung anpasst, bei 65:35 liegen.

Der RICI umfasst insgesamt 35 verschiedene Rohstoffe von Erdöl über Baumwolle bis Gold. Die Gewichtung der einzelnen Rohstoffe hängt von ihrer Bedeutung im alltäglichen Leben der Menschen ab: Während beispielsweise Rohöl mit 35 Prozent gewichtet ist, geht Orangensaft nur mit 0,66 Prozent in die Berechnung des Index ein.

30 Jahre Laufzeit – 1,7 Prozent Managementgebühr

Anleger können „Starcommodity-Zertifikate“ für EUR 1.050 pro Stück bis zum 25. Juli zeichnen. Die Laufzeit der Wertpapiere beträgt 30 Jahre. Nomura berechnet Besitzern des Zertifikates jedes Jahr Managementgebühren von 1,7 Prozent.

→ Börsenzeitung, 15.06.2005

Börsen-Zeitung
Zeitung für die Finanzmärkte

Rogers-Rohstoff-Index mit geringerem Risiko

Börsen-Zeitung, 15.6.2005

Ihr erstes Rohstoff-Zertifikat emittiert Nomura mit dem Starcommodity Index Zertifikat (DE 000 A0E 5LD 0). Die Bank stellt ein neues intelligentes Anlagekonzept in Form eines Zertifikats vor. Das Konzept ermöglicht dem Anleger, an den Chancen des Rohstoffmarktes zu partizipieren, ohne die gleichen negativen Schwankungen erleiden zu müssen.

Hinter dem neuartigen Starcommodity Index steht das Konzept, den Rogers International Commodity Index (RICI) mit einem aktiv gemanagten Depot aus verschiedenen CTA (Commodity Trading Advisor)-Investment-Programmen zu kombinieren. Dazu wurde der Diapason Rogers Commodity Index Fund und die RPM Trading Limited im Starcommodity Index zusammengefasst. Der historische Rückblick zeigt, dass diese Kombination das Risiko (Standardabweichung) signifikant senken kann, bei fast gleichbleibender jährlicher Rendite von 14,4%. Mit einer Zertifikatsgebühr von 1,7% p. a. und einer Indexanpassungsgebühr von 0,25% p. a. ist das Zertifikat jedoch nicht preiswert. ars

→ Derivate Magazin, 13.06.2005

Derivate
magazin**Erstes Rohstoff-Zertifikat von Nomura nutzt Chancen und minimiert Risiken**

13.06.2005 (12:03)

Rogers-Index als „Rohstoff“ – veredelt in semi-aktiv gemanagtem Portfolio

Frankfurt / London – Mit der steigenden Nachfrage nach Rohstoffen entdecken auch immer mehr Privatanleger diese Asset Klasse als Investitionschance. Allerdings ist die Wertentwicklung von Rohstoffen starken Schwankungen ausgesetzt. Risiken abfedern, ohne dabei auf die Chancen und den Diversifikationscharakter der Alternativen Assets verzichten zu müssen – genau das ist das Konzept der Rising Star AG für den Starcommodity Index. Die japanische Investmentbank Nomura macht daraus ihr erstes Zertifikat für deutsche Privatanleger. Dabei bildet der Index des Rohstoff-Gurus Jim Rogers selbst den „Rohstoff“ – veredelt durch ein aktiv gemanagtes Portfolio: Investitionen in gemanagte Futures auch außerhalb von Rohstoffen stabilisieren den Index. Anleger können die Starcommodity-Zertifikate zu EUR 1.050 bei ausgewählten Banken, Sparkassen und Vermögensverwaltern ab sofort bis zum 25. Juli zeichnen.

Viele Anleger erwarten, dass Rohstoffe auf absehbare Zeit von weiteren Preissteigerungen profitieren. Denn die zunehmend starke Nachfrage in Schwellenländern wie China trifft auf ein begrenztes Angebot. Sollte China seine Landeswährung tatsächlich vom Dollar abkoppeln, bekäme diese Nachfrage zusätzlichen Schub, weil die meist in US-Dollar gehandelten Materialien dadurch deutlich günstiger würden. Und auch wenn der aktuelle Rohstoffboom bereits 1998 begann, steigen Anleger jetzt immer noch rechtzeitig ein. Schließlich dauern Rohstoff-Zyklen nach Berechnungen des US-Departments of Commerce durchschnittlich 18 Jahre. Inflationbereinigt ist das jetzige Niveau im historischen Vergleich immer noch moderat und liegt erheblich unter den Höchstständen früherer Rohstoffhaussen.

Attraktiv sind Rohstoffe aber auch deshalb, weil sie durch ihren alternativen Charakter das Portfolio immunisieren gegen Aktien- und Rentenrisiken, bzw. Zinsanstieg, Inflation und sogar geopolitische Risiken. Um diese Vorteile maximal zu nutzen, muss das Rohstoffinvestment aber möglichst rein erfolgen. Während Aktien oder Fonds immer auch unsystematische Marktrisiken mit sich bringen, ermöglicht ein Rohstoffindex, diese durch Diversifikation zu reduzieren. Für das Starcommodity-Zertifikat hat sich Rising Star für den Rogers International Commodity Index (RICI) des gleichnamigen Rohstoff-Gurus entschieden, weil dieser mit 35 Komponenten nicht nur die US-Perspektive, sondern die globalen Rohstoffmärkte am umfassendsten abbildet. Seine Gewichtung wird monatlich auf die am Jahresanfang festgelegte Gewichtung zurückgeführt (Vermeidung von spekulativ getriebenen Klumpenrisiken).

„Nur einen Rohstoffindex in ein Zertifikat zu packen reicht allerdings nicht, wenn wir von Beginn an im deutschen Zertifikatmarkt Erfolg haben wollen. Vielmehr kommt es auf eine Struktur mit echtem Mehrwert an. Und Anleger wollen derzeit nichts so sehr wie die Absicherung von Risiken“, erklärt Joachim Willnow, Global Head of Equity Derivatives bei Nomura in London, der jetzt unter anderem für den Markteintritt der größten japanischen Investmentbank mit Zertifikaten in Deutschland verantwortlich ist. „Ein Bonuszertifikat mit Sicherheitspuffer ist uns allerdings zu träge, weil sich die Performance tendenziell erst zum Laufzeitende zeigt, davor aber eher festverzinslichen Charakter hat.“

Um den dynamischen Charakter eines Rohstoff-Investments zu bewahren, statet Nomura in Zusammenarbeit mit Rising Star schon das Underlying mit einem Risikopuffer aus: durch semiaktives Asset Management mit zwei Komponenten. „Wir veredeln quasi den RICI, indem wir ihn mit einem aktiv gemanagten Portfolio kombinieren, das nur geringe Korrelationen mit den Rohstoffmärkten und anderen Märkten aufweist“, erklärt Willnow. Zuständig dafür ist die Risk and Portfolio Management AB in Stockholm (RPM), ein Spezialist für Multi-Manager CTA-Strategien. RPM stellt einen Teil des Indexes dar, der in unterschiedliche Futures-Spezialisten auch außerhalb des Rohstoffspektrums investiert. Das aktive RPM-Portfolio wird dem RICI beigemischt, wobei Nomura das anfängliche Verhältnis von 65:35 monatlich anpasst. Ziel dabei ist, den RICI nach Möglichkeit abzubilden und dabei gleichzeitig eine möglichst hohe Sharpe-Ratio des Mischportfolios zu erzielen.

Wichtig für Anleger ist das Ziel dieses aufwändigen Verfahrens: Nach dem Prinzip „So viel Rogers wie möglich, so wenig Risiko wie nötig“ nimmt der derart berechnete Starcommodity Index positive Entwicklungen an den Rohstoffmärkten möglichst voll mit, während er Rückschläge deutlich abfedert. Im Unterschied zu einer Bonusstruktur kann also der Sicherheitspuffer nicht gänzlich verloren gehen, sondern das Indexrisiko wird aufgrund der systematischen Diversifikation bis zum Verkauf des Zertifikats reduziert.

Auch wenn Kursentwicklungen der Vergangenheit keine Gewähr für künftige Entwicklungen darstellen, so veranschaulicht eine Rückrechnung zwischen August 1998 bis Mai 2005 doch den Zusatznutzen des Zertifikats: Während Performance-Spitzen des RICI bis zu 94 % (Stichpunkt Betrachtung) vom Starcommodity Index abgebildet worden wären, hätte er maximale Verluste im Durchschnitt um ein Drittel verringert – bei einer um ca. 25 % reduzierten Volatilität.

Das Gewinnpotential des Starcommodity Index zeigt sich im Vergleich zu den globalen Aktien oder Bondmärkten. Nach der momentanen Rechtslage sind die Gewinne steuerfrei, wenn Anleger das Zertifikat mindestens ein Jahr halten. Der Zugang zu den globalen Rohstoffmärkten kostet die Investoren samt Sicherheitspuffer und weitgehender Währungssicherheit 1,7 % p. a. Nach der Emission der Zertifikate am 26. Juli sind diese an der Wiener Börse handelbar. Bei einer Laufzeit bis 2035 kann Nomura ab dem 22.04.2015 – also bis zur voraussichtlichen Dauer des momentanen Rohstoffzyklus – die Zertifikate jährlich zum Kündigungstag kündigen.

WKN AOESLD

→ Euro am Sonntag, 12.06.2005

EURO
am Sonntag**Nomura Neues Gesicht**

Die Emissionshäuser in Deutschland bekommen Zuwachs. Die japanische Investmentbank Nomura bringt erstmals ein Zertifikat für deutsche Privatanleger auf den Markt. Dabei handelt es sich um ein Rohstoffzertifikat, das den Index des Rohstoffexperten Jim Rogers abbildet. Hinzu kommt eine aktiv gemanagte Komponente: Investitionen in gemanagte Futures auch außerhalb der Rohstoffwelt sollen den Index stabilisieren. Das Starcommodity-Zertifikat genannte Papier kann ab sofort bis zum 25. Juli gezeichnet werden. Weitere Informationen sind unter 0180/235 33 53 erhältlich. *(jos)*

